

Projekt 2:

Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Kindern im Kampf gegen Armut und Unterernährung

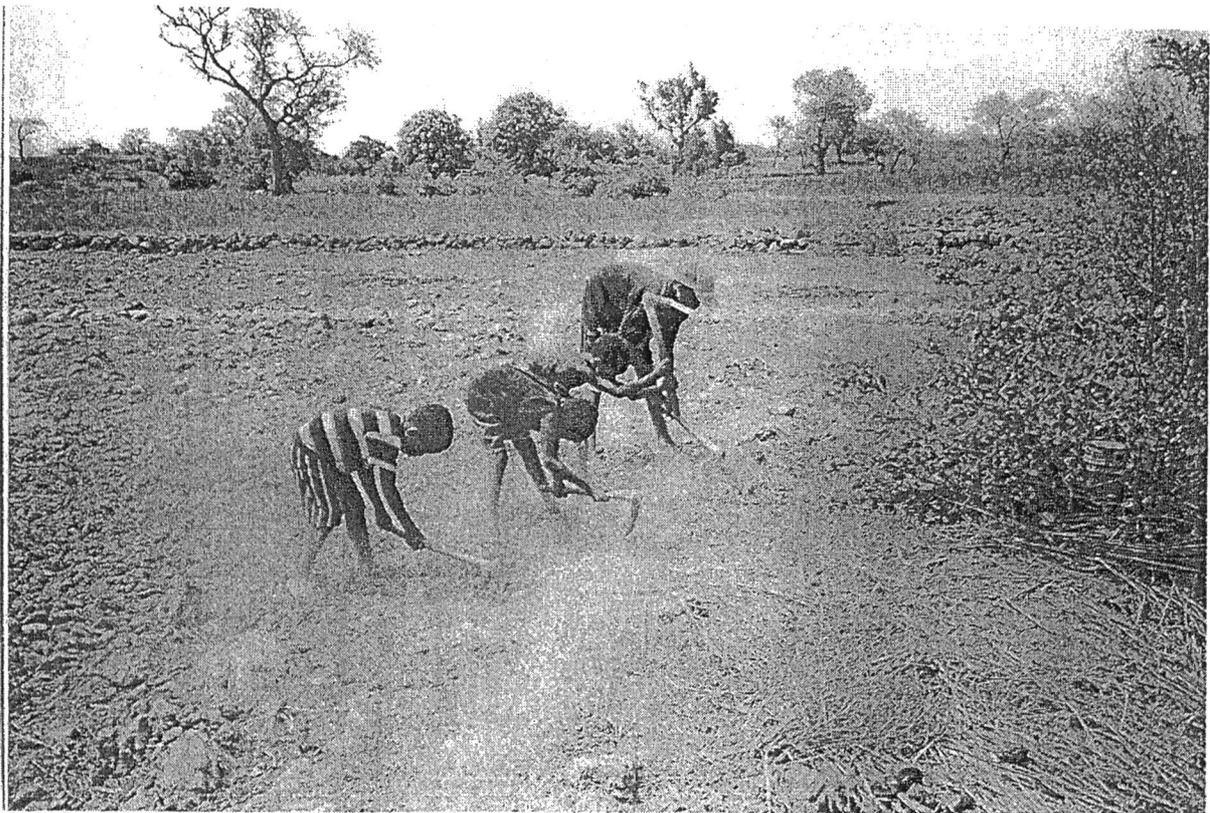
Hierbei geht es um den Anbau von Gemüse in der Trockenperiode durch die Errichtung einer Bewässerungsanlage.

Aufgrund der langen Dürrezeiten ist der Gemüseanbau nur von Juni bis Oktober möglich. Mit einer Bewässerungsanlage, die vom See Bam gespeist werden könnte, wäre es möglich, eine Gesamtfläche von 4 ha das ganze Jahr über anzubauen.

Diese Parzelle soll von insgesamt 30 Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren bewirtschaftet werden. Für sie würden dadurch auch Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieser 30 Familien würden sich drastisch verbessern. Mit dem Ertrag könnten außerdem ca. 600 weitere Menschen ernährt werden.

Die Realisierung dieses Projektes ist auch ein Beitrag zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichts.

Geschätzte Projektkosten: 13.031 €



Initiative für Afrika

Ludwigsburg und Montbéliard initiieren zwei humanitäre Projekte in Burkina Faso

Die Aufforderung von Bundespräsident Köhler „Afrika im Kampf gegen Armut, Aids, Umweltzerstörung und Terrorismus, nicht alleine zu lassen“, war Anlass zu einer Initiative der beiden Partnerstädte Ludwigsburg und Montbéliard.

Die beiden Städte, die im Jahr 1950 die erste deutsch-französische Partnerschaft begründet und damit Vorreiter von Tausenden, in der Folge geschlossenen kommunalen Partnerschaften wurden, sehen sich heute in der glücklichen Position, ihre bislang geschaffenen Netzwerke zu Vereinen, Schulen, bürgerschaftlichen Initiativen und Verbänden für Afrika zu mobilisieren.

Die ursprünglichen Ziele, die die ersten Partnerschaften nach dem Zweiten Weltkrieg getragen und geprägt haben, die Aussöhnung mit dem Feind, die Beschäftigung mit der Sprache und Kultur des Nachbarn, sind dabei weitgehend erreicht. Ludwigsburg hat im Jahre 1990 eine dritte Partnerschaft, nach der 1960 unterzeichneten zu Caerphilly, Südwest Wales, mit der ukrainischen Stadt Jevpatorija aufgebaut. Hierbei ging es bereits um andere Themen: Hilfe beim Aufbau demokratischer und marktwirtschaftlicher Strukturen, Unterstützung bei der medizinischen Versorgung, Verbesserung der Ausbildung durch Schüleraustausch und Vermittlung von Praktika. Der Austausch von musikalischen Ensembles, unter Einbeziehung großer Teile der Bevölkerung, hat wesentlich dazu beigetragen, die jeweils andere Kultur zu schätzen und zu respektieren.

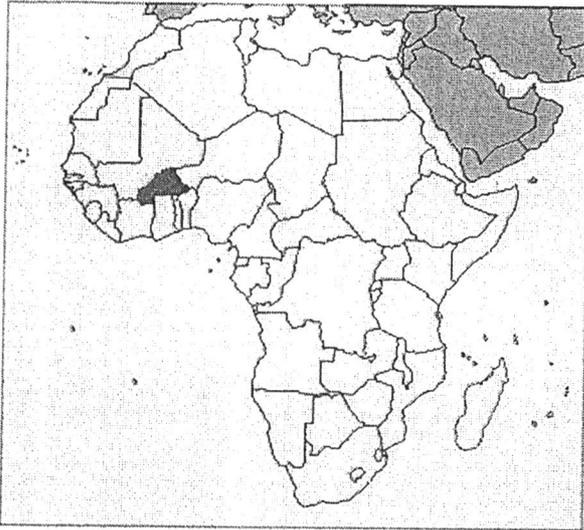
1996 wurde mit der vierten Partnerschaft zu St. Charles, in den USA, eine transatlantische Brücke gebaut, die noch einmal ganz andere Schwerpunkte gesetzt hat. Die in diesen langen Jahren gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit „ausländischen Partnern“, unsere dabei geschaffenen Netzwerke, unser Wissen, unsere Ressourcen möchten wir nun für eine neue, sinngebende Aufgabe einsetzen.

Neben dem aktuellen Erfahrungsaustausch in Fragen der Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, der Bildungs- und Jugendarbeit, der kommunalen Strategien im wirtschaftlichen Wandel, werden Ludwigsburg und Montbéliard dabei die Initiative zu zwei humanitären Projekten in Afrika übernehmen. Die anderen Partnerstädte sind aufgefordert, diese Initiative im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Dies kann materielle Hilfe durch unsere finanzstarken Partner wie St. Charles, USA sein, aber auch ideelle oder solidarische Unterstützung durch unsere finanzschwächeren Partner wie Caerphilly in Südwest Wales oder Jevpatorija/Ukraine.

Durch Vermittlung der Welthungerhilfe sind wir dabei auf Burkina Faso gekommen. Burkina Faso wird als das drittärmste Land der Welt eingestuft, die Analphabetenquote liegt bei 87,2 %. Gleichzeitig sind die Regierungsverhältnisse relativ stabil, seit 1990 gibt es dort demokratische Verhältnisse.

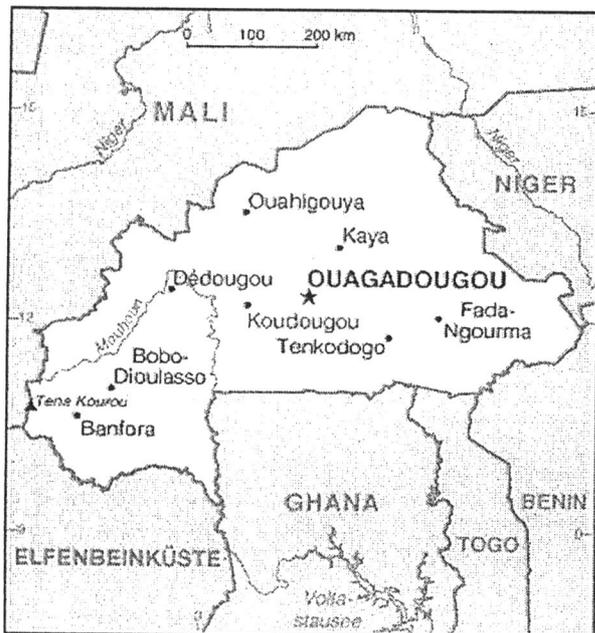
503.3.3.

Burkina Faso



Burkina Faso liegt in Westafrika, unterhalb des Nigerbogens im Westen der Großlandschaft Sudan und hat im Norden Anteil am Sahel.

Nördliches Nachbarland ist Mali, im Osten grenzt Burkina Faso an Niger, im Süden an Côte d'Ivoire, Ghana, Togo und Benin.



Burkina Faso hat eine Fläche von 274.000 km² groß.
(BRD: 357.023 km²)

Das Bruttonational Einkommen beträgt 300 US-Dollar pro Kopf und Jahr (BRD: 23.700 \$)

Die Hauptstadt ist Ouagadougou und hat mehr als 1 Mio Einwohner

In Burkina Faso leben insgesamt 12,5 Mio Menschen,

Die Lebenserwartung beträgt 45,8 Jahre, 17% der Bevölkerung sind stark unterernährt, 4,2% aller Erwachsenen zwischen 15 und 49 Jahren sind HIV positiv.

Die Amtssprache ist französisch

Allgemeine Informationen über Burkina Faso

(zitiert nach „Länderinformationen des Auswärtigen Amtes“)

Grundlagen

Trotz eigener und erheblicher internationaler Entwicklungsanstrengungen gehört Burkina Faso nach wie vor zu den am wenigsten entwickelten und ärmsten Ländern der Welt. Auf dem jüngsten "Human Development Index" des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) rangiert Burkina Faso an drittletzter Stelle. Nach wie vor leben 61,2% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze von 1 USD pro Tag. Das burkinische BIP betrug 2005 nach Schätzungen 4,55 Mrd. € und ist damit um 7,1% im Vergleich zum Vorjahr gewachsen.

Bei einem andauernden Bevölkerungswachstum von ca. 2,6% dürfte Burkina Faso schon in wenigen Jahrzehnten an die Grenzen seiner eigenen Ernährungsmöglichkeiten stoßen. Burkina Faso ist ein Agrarland: 84% der Bevölkerung leben im ländlichen Raum, die Landwirtschaft trägt im Mittel mit etwa 35-39% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Die Standortnachteile sind erheblich: ungünstige Binnenlage mit hohen Transportkosten, Marktferne, Mangel an preisgünstigen Energiequellen, kaum Bodenschätze, geringes Ausbildungs- und Produktivitätsniveau und HIV-Infektionen in der produktiven Bevölkerung werden auch in absehbarer Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung des Landes beeinträchtigen.

Hauptaufnahmeland für 2-3 Millionen burkinische Arbeitnehmer war bislang das Nachbarland Côte d'Ivoire, aus dem seit dem Ausbruch bürgerkriegsähnlicher Auseinandersetzungen im September 2002 zunehmend Burkiner zurückkehren. Angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung der Côte d'Ivoire in der Region hat die Krise negative Auswirkungen (u.a. Preisanstieg durch gestiegene Transportkosten, ausbleibende Arbeitnehmerüberweisungen, reduziertes Wirtschaftswachstum) auf Burkina Faso. Diese werden allerdings durch den informellen Handel mit dem Norden der Côte d'Ivoire teilweise kompensiert.

Mehr als 80% der burkinischen Erwerbspersonen sind im primären Sektor (Landwirtschaft, Viehzucht, Fischerei und Forsten) beschäftigt. Wichtigstes Exportgut ist Baumwolle und Lebendvieh. Bisher fehlt es allerdings an den Möglichkeiten die landwirtschaftlichen Produkte weiterzuverarbeiten.

Staatsaufbau

Burkina Faso ist eine Präsidentialrepublik nach französischem Muster, die seit 1991 auf einer modernen demokratischen Verfassung basiert.

Der 1995 in 33 Gemeinden eingeleitete Dezentralisierungsprozess fand nach den erweiterten Kommunalwahlen im Herbst 2000, in die 49 städtische Kommunen einbezogen waren, mit den im April 2006 stattgefundenen ersten landesweiten Kommunalwahlen seinen vorläufigen Höhepunkt.

Aktuelle innenpolitische Lage

Präsident Blaise Compaoré ist seit 1987 Staats- und Regierungschef, 1991 und 1998 wurde er für je sieben Jahre mit großer Mehrheit gewählt und zuletzt bei den Präsidentschaftswahlen im November 2005 für eine Amtsdauer von fünf Jahren im Amt bestätigt. Bei den letzten Parlamentswahlen 2002, die ordnungsgemäß abliefen, verlor die Regierungspartei CDP erheblich an Stimmen, blieb aber mit 57 von 111 Parlamentssitzen stärkste Partei. Die seitdem amtierende CDP-Regierung unter Ministerpräsident Yonli setzt den 2000/2001 begonnenen Kurs der Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsreformen fort, wenn auch bisweilen in schleppendem Tempo.

Trotz der im September 2002 ausgebrochenen Krise im wichtigen Nachbarland Côte d'Ivoire ist die innenpolitische Lage in Burkina Faso stabil geblieben. Dies hat seinen Grund in wesentlichem darin, dass die Regierung wenig Angriffsflächen bietet und die Opposition zu schwach oder zumindest nicht in der Lage ist, die teilweise vorhandenen Schwächen der Regierung zu nutzen. Ernster als die parlamentarische Opposition muss die Regierung die Gewerkschaften nehmen, die in den letzten Jahren vereinzelt Streiks organisierten.

Situation der Menschenrechte

Die Geltung der Menschenrechte wird von der burkinischen Verfassung garantiert. Die praktische Anwendung dieser Garantie lässt gleichwohl noch zu wünschen übrig. Die von der Regierung in den letzten Jahren eingeleiteten Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte (u.a. Einrichtung eines Menschenrechtsministeriums, Einrichtung eines Fonds für die Opfer politischer Gewalt, Amt des Mediatoren, Reformen im Justizapparat) bringen nur langsame Fortschritte.

Projekt 1:

Ausbau einer Schule / Kampf gegen Analphabetismus

In unserem ersten Projekt geht es um den Bau und die Ausstattung von drei weiteren Klassenzimmern der Schule von Bango, in der derzeit insgesamt 546 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Im Moment stehen diesen Schülern fünf Klassenräume zur Verfügung, was bedeutet, dass sich 100 und mehr Kinder einen viel zu kleinen Raum teilen. Seit dem Bau der Schule im Jahr 1988 hat sich die Bevölkerung der Stadt Kongoussi verdoppelt.

Die bereits vorhandenen Klassenzimmer sind unzureichend möbliert. Benötigt werden vor allem Schultafeln, Tische und Stühle. Außerdem gibt es keine Bibliothek und keine Schulkantine.

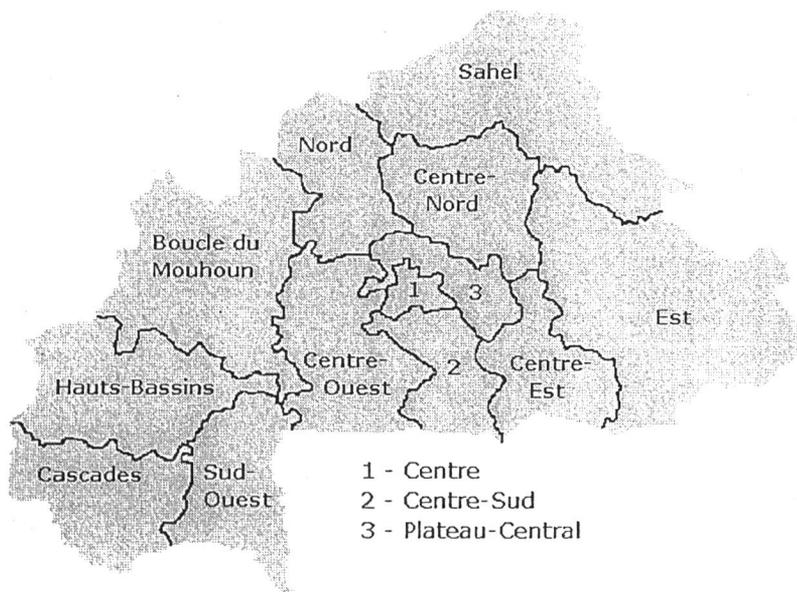
Der Partner für dieses Projekt ist das Vormundschaftsministerium, das für den Elementarunterricht und die Alphabetisierung zuständig ist.

Geschätzte Projektkosten: 28.543 €



Projektbeschreibung

Wir arbeiten mit der Gemeinde Kongoussi zusammen. Die Stadt liegt in der Region Centre-Nord, in der Provinz Bam.



Hinweis:

Burkina Faso ist in 13 Regionen unterteilt, die jeweils von einem Gouverneur verwaltet werden. Die Regionen gliedern sich in 45 Provinzen, denen Hochkommissare vorstehen. Im Rahmen der Dezentralisierungsmaßnahmen wurden viele Stadtgemeinden (communes urbaines) errichtet, in denen im April 2006 auf demokratische Weise Bürgermeister gewählt wurden.

Kongoussi ist die größte Stadt der Provinz Bam und liegt 110 km nördlich von der Hauptstadt Burkina Fasos, Ouagadougou entfernt.

Die Bevölkerung in der Kommune Kongoussi wird im Jahr 2004 auf 26.362 Personen geschätzt.

Unser von der Welthungerhilfe empfohlener Mittelsmann Oscar Sawadogo ist seit vielen Jahren für die Welthungerhilfe als Vermittler bei den lokalen Behörden in tätig.